

# Der Hochwasserschutz startet in Irl

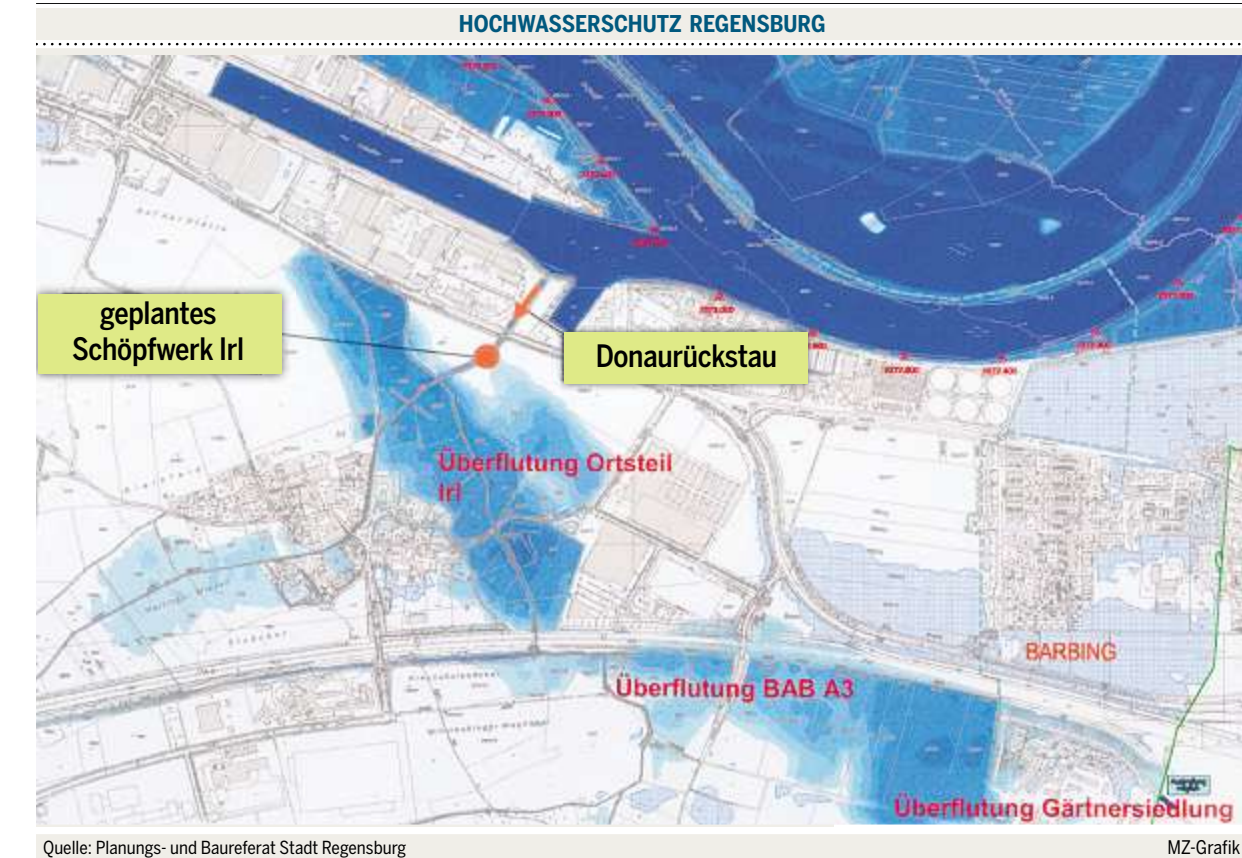
**PLANUNGS-AUSSCHUSS** Siel und Schöpfwerk, die auch Barbing und die Neutraublinger Gärtnersiedlung vor Überflutung bewahren sollen, kosten rund 800 000 Euro.

VON CLAUDIA BÖKEN, MZ

**REGENSBURG.** Im Herbst geht es los. Die Maßnahme, die letztlich ganz Regensburg vor HW 100 schützen soll, startet in Irl. Ein Siel im Aubach soll künftig einen Rückstau und damit den Anstieg des Donauhochwassers über eine kritische Marke hinaus verhindern. Sollte im abgesperrten Zustand bei Donauhochwasser gleichzeitig Hochwasser aus dem Aubach-Einzugsgebiet zufließen, wird dieses über ein Schöpfwerk in die Donau gefördert. Siel und Schöpfwerk werden unmittelbar südlich der B 8 errichtet und hochwasserfrei an die Bundesstraße angebunden.

Während alle anderen der insgesamt 18 Abschnitte zu je 50 Prozent von Stadt und Freistaat finanziert werden, übernimmt an dieser Stelle der Freistaat 60 Prozent, weil auch Gemeinden im Landkreis betroffen sind. Von den Gesamtkosten in Höhe von 803 000 Euro entfallen somit auf Regensburg 321 200 Euro, allerdings weitere 36 000 Euro für eine zweite Pumpe, zu der es keinen Zuschuss gibt.

Franz Kastenmeier vom städtischen Tiefbauamt erläuterte gestern Nachmittag im Planungsausschuss, dass dieser erste Maßnahmenbeschluss, der ab Herbst realisiert wird, quasi der Startschuss für den 100 Millionen Eu-



ro teuren Hochwasserschutz sei, dessen Umsetzung zum Schutz der ganzen Stadt etwa 15 Jahre in Anspruch nehmen werde.

Der Leiter des Wasserwirtschaftsamts, Wolf-Dieter Rogowsky, erläuterte, dass die einzelnen Schutzmaßnahmen im Hochwasserfall auch wirksam würden, wenn die anderen Abschnitte noch nicht realisiert seien. Die Prioritätenreihung des Freistaats, der zufolge nun mit Irl begonnen wird, beruhe auf einer Kosten-/Nutzen-Untersu-

chung: Wie viele Gebäude sind durch ein Hochwasser bedroht und was kostet die Baumaßnahme?

Für die nächsten beiden Abschnitte auf der Prioritätenliste – Reinhausen und den Westhafen – vergab der Planungsausschuss gestern einstimmig den Planungsbeschluss. Zwischen diesem und dem Umsetzungsbeschluss, das zeigte das Beispiel Irl, vergehen gut und gerne zwei bis drei Jahre.

Für die SPD signalisierte Norbert Hartl, für die CSU Herbert Schlegl und

für die Grünen Jürgen Mistol die Zustimmung ihrer Fraktionen zur Umsetzung des Hochwasserschutzes, für Irl, der Anfang 2009 fertig sein soll. Für die Freien Wähler wünschte sich Günther Riepl, dass man – ähnlich wie in der Schweiz – auf teuren Hochwasserschutz verzichten und das Geld stattdessen in einen Fonds einzahlen könnte, aus dem Opfer notfalls entschädigt werden. Der Planungsausschuss stimmte schließlich den Hochwasserschutzmaßnahmen einstimmig zu.